

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 58 (1971)
Heft: 5: Bauten für die Wissenschaft

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

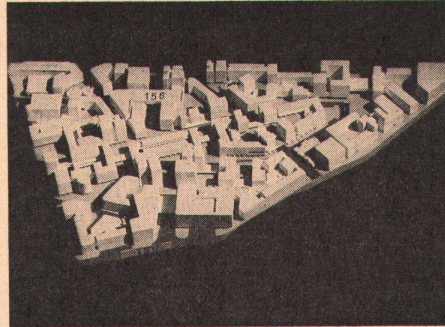
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es wird also ein Programm vorwiegend von Architekten für Architekten erstellt, was zwangsläufig zu Lösungen führen muß, die derart sind, «wie Architekten Probleme lösen».

Drei Dinge möchten wir dazu feststellen:

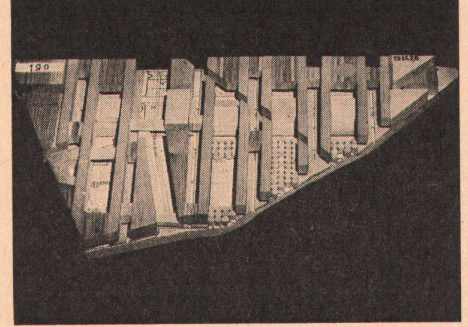
- a) Das «Problem Sanierung» ist im Wettbewerbsprogramm in seiner ganzen Komplexität nicht erkannt, sondern nur von Teilaspekten her formuliert worden.
- b) Architekten, auch wenn sie gewünschte Berater hinzuziehen, können nicht in der Lage sein, solche Probleme zu lösen.
- c) Der Problemtypus, unter dem man Sanierung und Städtebau einordnen sollte, ist nicht vom Auslöser erkannt. Für die Aufgabe kann nach unserer Meinung kein viertes Ziel formuliert werden. Es sollte vielmehr ein Prozeß in Gang gesetzt werden, dessen wesentlicher Bestandteil die Zielfindung selbst ist. Das heißt: eine «fertige» Stadt kann man im Sinne der Ausschreibung nicht planen.

Wir haben deshalb in einem weiteren Teil unserer Arbeit versucht, einige nach unserer Ansicht wichtige Aspekte der Stadtsanierung und des Städtebaus in Ansätzen darzustellen. Die Vielschichtigkeit des Problems sollte bewußt gemacht werden, um in einem weiteren Schritt über die Strukturierung des Problems zu entsprechenden Problemlösungsmethoden zu gelangen. Es wird eine mögliche Methode vorgestellt und anhand eines Beispiels in Ansätzen angewendet ... Die Durchführung eines Experimentes (Provisorium) bietet uns die Chance, das Problem «Sanierung der Karlsruher Altstadt» neu zu durchdenken. Das «Provisorium» haben wir in zwei Modellen dargestellt. Einmal im Maßstab 1:1000 und ein Teilausschnitt im Maßstab 1:100; die Modelle geben wir deshalb nicht ab, damit der Eindruck entstehen könnte, daß dies ein Bebauungsvorschlag im Sinne des Wettbewerbsprogramms ist.



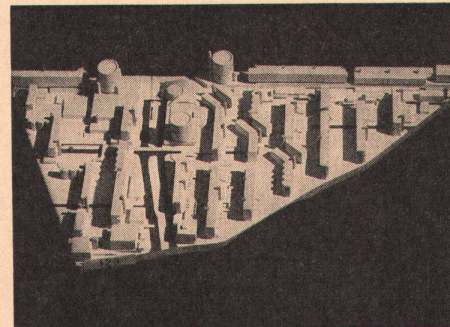
11

11
3. Preis ex aequo: Micheloni/Micheloni/Lacroix/Alfreider/Tant



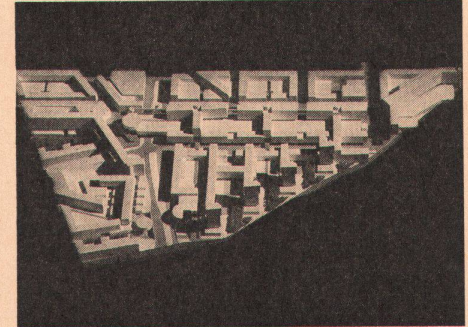
12

12
3. Preis ex aequo: Müller/Schmock/Volkenborn/Vinzent



13

13
3. Preis ex aequo: Brandt/Fehlemann/Giebeler/Nibbes/Sonnenschein



14

14
3. Preis ex aequo: Werkgemeinschaft freie Architekten
Photos: Bildstelle der Stadt Karlsruhe

Eingegangene Bücher

«Hochschuldidaktik und politische Realität», Seminar an der Architekturabteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich vom 7. bis 11. Dezember 1970, herausgegeben von: Heini Bachmann, Jürg Blaser, Rut Föhn, Hartmut Frank, Jörn Janssen, Elbert Raadsen. Mit Beiträgen von Herbert Schui, Roland Sauter, Jörn Janssen, Joachim Schulte, Rolf Rosenbrock, Walter Ammann, Leonard Fünfschilling, Peter Steiger, Bernd Rassmann, Hartmut Frank, Stephan Brandt, Ueli Zbinden, Georg Melville, Klaus Brake. Zürich 1971, 181 Seiten broschiert, Fr. 6.—, zu beziehen im Publikationsladen der Architektur, Leonhardstraße 33, 8006 Zürich.

Wettbewerbe

Neu

Schulzentrum mit Hallenbad und Freizeit-anlage in der Böniswies, Zollikerberg ZH
(s. werk 3/1971, S. 158)

Die Ablieferungstermine wurden wie folgt neu festgelegt. Entwürfe: 30. September 1971; Modelle: 11. Oktober 1971.

Sekundarschulhaus im Remisberg in Kreuzlingen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulgemeinde Kreuzlingen unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für sechs bis sieben Preise Fr. 28 000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: P. Perini, Präsident der Schulgemeinde (Vorsitzender); Stadtbaumeister P. Biegger, Arch., St. Gallen; Bruno Gerosa, Arch., Zürich; H. Graf, Schulvorsteher; Susi Müller, Arch., Frauenfeld; Ersatzmänner: Prälat A. Gmür, Präsident der Sekundarschulvorsteherschaft; Jacques de Stoutz, Arch., Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 bei der Schulpflege, Sandbreite 9, 8280 Kreuzlingen, bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: 31. August 1971; Modelle: 13. September 1971.

Wettbewerbe

Entschieden

Alterswohn- und Pflegeheim, Tagesheim und Alterssiedlung in Aarau

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7500): Karl Blattner, Arch., Küttigen AG; 2. Preis (Fr. 7000): R. Frei + E. Moser, Archi-

tekten, Aarau, Mitarbeiter: F. Buser, Arch.; 3. Preis (Fr. 5000): Lydia Schaffner, Arch., Lausanne, Mitarbeiter: Eckart Frische, Ing.; 4. Preis (Fr. 4000): Hans Brüderlin, Arch., Aarau, Mitarbeiter: Hans von Allmen; 5. Preis (Fr. 3000): Heinz Binder, Arch., Aarau; 6. Preis (Fr. 1500): Alex Maurer, Arch., Zürich, Mitarbeiter: Martin Kraus, cand. arch., Thomas Szikszay, cand. arch.; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1500: Sonia Maria Matter, Erlinsbach; Gotthold Hertig, Arch., Aarau; zu Fr. 1000: Hans-Chr. Müller, Arch., Burgdorf, Mitarbeiter: Hans Müller, Arch., Oskar Fiechter, Arch. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Preisgericht: Stadtrat Felix Felber (Vorsitzender); Willi Althaus, Arch., Bern; Hans Erzinger, Vorsteher des Fürsorgeamtes; Walter Hertig, Arch., Zürich; Theodor Rimli, Arch.; Ersatzrichter: Sr. Maria Camilla Castelberg, Institut Ingenbohl, Brunnen; Emil Schweizer, Vorsteher des städtischen Altersheims; René Turrian, Arch.

Werkhof in Altstätten SG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Hanspeter Nüesch, Arch., St. Gallen, Mitarbeiter: Herbert E. Walser, Arch.; 2. Preis (Fr. 3500): Canisius Burkard, Arch., St. Gallen, Mitarbeiter: R. Bösch; 3. Preis (Fr.